

KAPITEL 2

GAB ES

IMMER

SCHON

CHEF*INNEN?

Ob Clanführer*in, Königin von Österreich oder König von Qatar, Samurai oder europäische Adlige, Demokraten oder Diktatoren – Macht nahm im Laufe der Jahrhunderte und über Grenzen hinweg unterschiedliche Formen an.

10'000 Jahre v. u. Z.

Erfindung der Landwirtschaft und Auftauchen der ersten Siedlungen

8000 Jahre v. u. Z.

Entdeckung von Metall

4000 Jahre v. u. Z.

Erste Städte

2570 Jahre v. u. Z.

Der Pharaos Cheops lässt die höchste Pyramide Ägyptens erbauen

1600 Jahre v. u. Z.

erste große Dynastie* Chinas, die Shang-Dynastie

1792 Jahre v. u. Z.

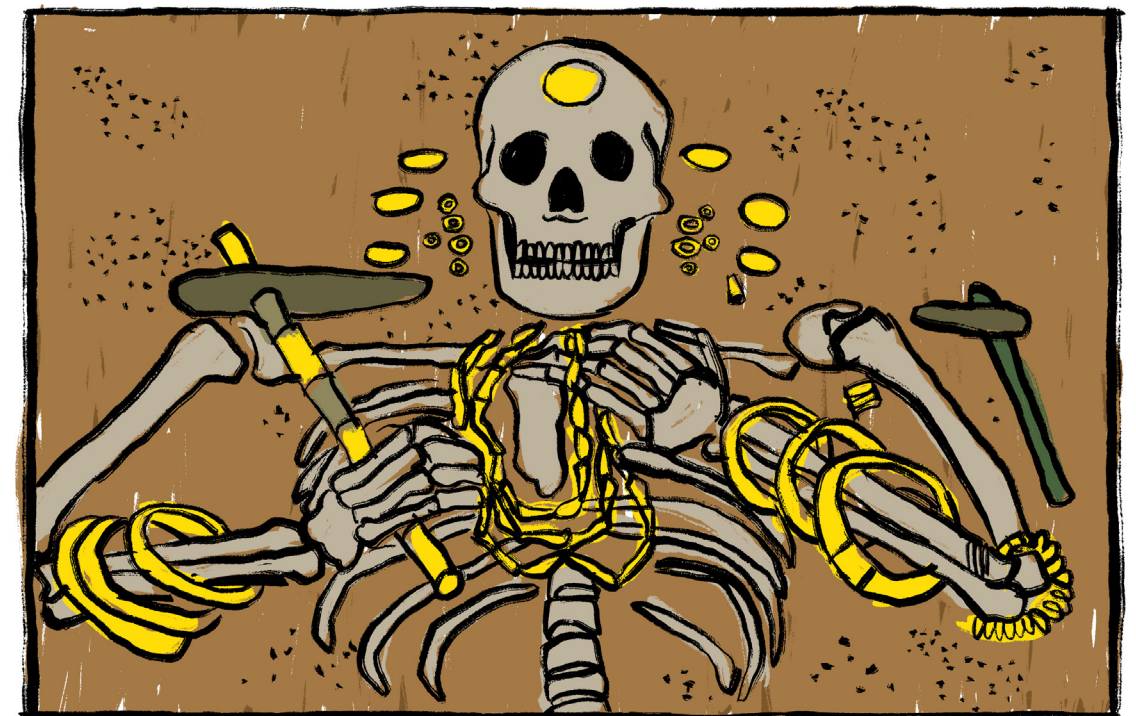
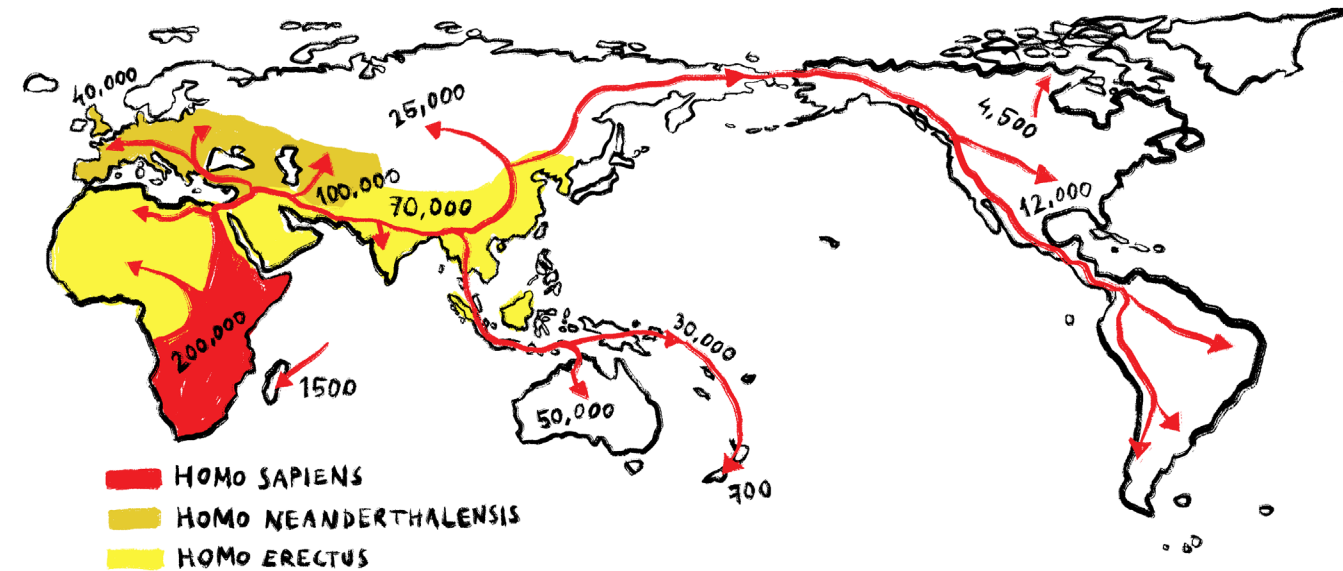
Erster Gesetzes-Kodex im Reich von Hammurabi



DER ERSTE BEKANNTE CLANFÜHRER DER URZEIT (VOR 6000 JAHREN)

In der Altsteinzeit lebten die Menschen in kleinen Gruppen, die aus mehr oder weniger großen Familien bestanden. Diese Clans wechselten ständig ihre Unterkünfte und zogen mit ihren Zelten um und folgten den Herden wilder Tiere, die den Großteil ihrer Nahrung ausmachten. Aus dieser Zeit gibt es keine Anzeichen von Macht, weshalb man davon ausgeht, dass eine Person oder eine Gruppe über die Zeit und den Ort des Umzugs entscheiden musste. In der Jungsteinzeit änderte sich das Klima in Europa, die Steppe wurde von Wäldern abgelöst und die Menschen begannen, Häuser zu bauen, das Land zu bewirtschaften und Vieh zu züchten. Mit dem Aufkommen der Landwirtschaft und den immer größer werdenden Dörfern musste das Zusammenleben organisiert werden.

In einer über 6000 Jahre alten Nekropole in Varna, Bulgarien, fanden Archäologen ein Männergrab mit einem Zepter und 1,5 Kilogramm Gold – die Grabstätte eines Oberhauptes. Einige Jahrhunderte später wurde das Rad erfunden und in Mesopotamien (im heutigen Irak und Syrien) entstanden die ersten Staaten, was das Ende der Frühgeschichte einläutete.



Der König von Varna

*Die Abfolge von Herrschern aus einer Familie.

1789

1799

Französische Revolution

Napoleon reißt in Frankreich die Macht an sich

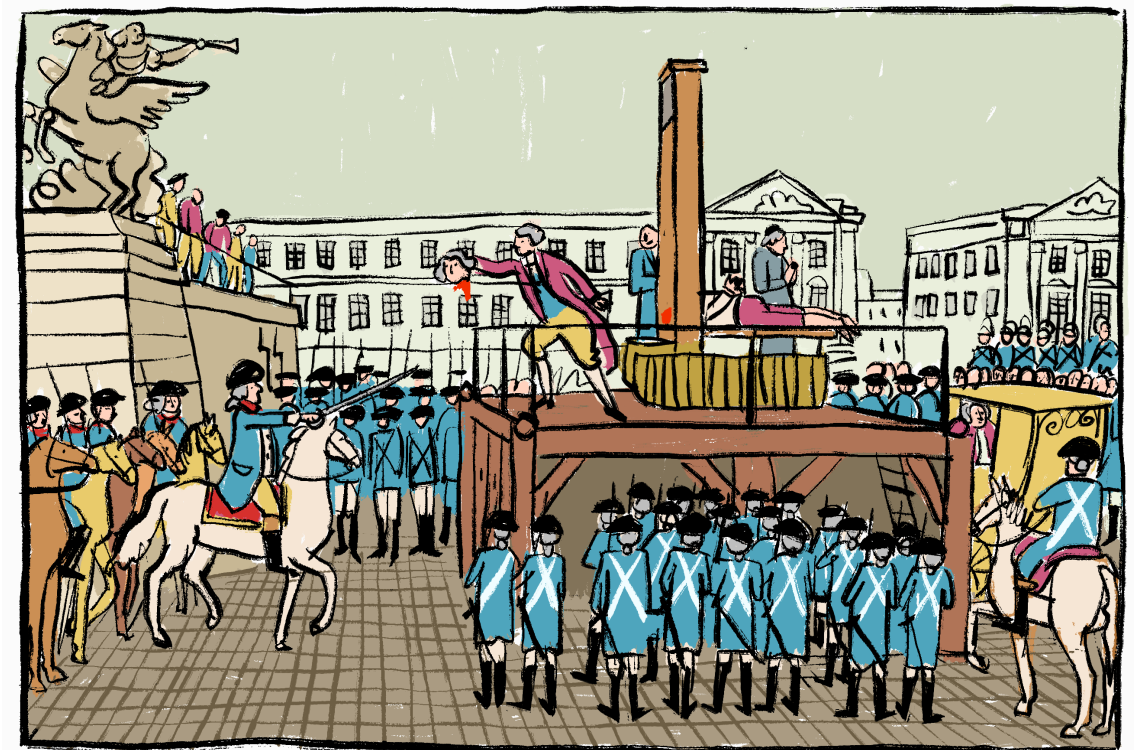
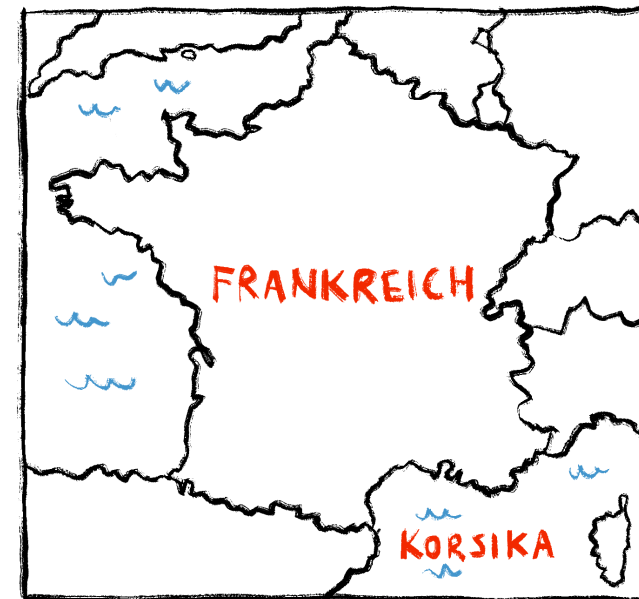


Schlacht von Ponte-Novo
zwischen der französischen
Armee (unter Comte de Vaux)
und den korsischen Truppen
(unter Pascal Paoli)

DIE KORSISCHE REPUBLIK (1755-1770)

Viele Demokratien sind aus Revolten entstanden, weil die Menschen nicht länger die Entscheidungen einer einzelnen Person oder einer kleinen Gruppe von Personen hinnehmen wollten und ein Mitspracherecht bei der Gestaltung des Landes forderten. Normal, oder? Die erste Demokratie der Neuzeit wurde 1755 auf Korsika ausgerufen, als die Insulaner, d. h. die Bewohner der Insel, ihre Unabhängigkeit von der Republik Genua forderten. Caramba! Fünfzehn Jahre später wurde das Gebiet an Frankreich weitergegeben.

Die weitaus bekanntere Französische Revolution begann 1789. Sie endete mit der Hinrichtung von König Ludwig XVI. und Königin Marie-Antoinette durch die Guillotine, Volksvertreter an die Macht zu bringen, das waren nur Männer. Die Bürger erhielten das Wahlrecht, unabhängig davon, ob sie reich oder arm, Landeigentümer oder nicht, weiß oder schwarz waren. Man sprach vom „allgemeinen“ Wahlrecht, aber Frauen waren in Wirklichkeit davon ausgeschlossen, und das noch für eine lange Zeit! Nach und nach verbreitete sich das Modell in Europa, den Vereinigten Staaten und den ehemaligen Kolonien der Welt. Die meisten Staaten bezeichnen sich heute als Demokratien. In diesen Ländern können die Bürgerinnen und Bürger ihre Vertreterinnen und Vertreter auf den verschiedenen Ebenen der Macht wählen: Städte, Regionen und schließlich den Staat (siehe Kapitel 5).



Hinrichtung von Ludwig XVI

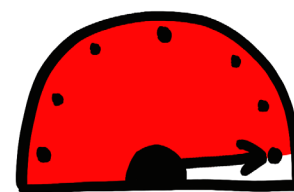
KAPITEL 3

WER HAT

HIER DAS

SAGEN?

Führer*innenporträts von Kleopatra über
Ruth Dreifuss bis hin zu Joseph Stalin und
Papst Franziskus.



ALEXANDER DER GROSSE

KÖNIG VON MAZEDONIEN

(356 - 323 v. u. Z.)

Sohn von Zeus und einer Schlangenbändigerin, Kaiser, Pharao – um Alexander ranken sich allerlei Legenden. Aber beginnen wir mit den Fakten: Der Junge wurde an einem Julitag des Jahres 356 v. u. Z. in Makedonien geboren. Sein Vater ist König Philipp II., seine Mutter Prinzessin Olympias. Ab sieben Jahren lehren ihn seine Lehrer Musik, Literatur und Sport, v. a. aber Disziplin, Ausdauer und Genügsamkeit, d. h. mit wenig auszukommen. Einer seiner Lehrer ist der große griechische Philosoph Aristoteles.

Mit 16 Jahren nahm Alexander bereits an Kämpfen teil und wurde mit der Verwaltung bestimmter Regionen des Reiches betraut. Mit 20 Jahren wurde er nach der Ermordung seines Vaters zum König ernannt. Er gab sofort den Befehl, alle seine tatsächlichen oder vermeintlichen Rivalen zu beseitigen. Danach widmet er sich seiner Hauptbeschäftigung: der Eroberung von neuen Territorien. Sein Vater hatte fast ganz Griechenland erobert, war aber in Persien gescheitert. Alexanders Ziel war es nun, den Orient und den Okzident zu vereinen.

Stimmt, seine Statuen zeigen einen gut aussehenden Mann. Aber sie spiegeln v. a. allem das Idealbild der damaligen Zeit wider. So wie Instagram-Filter dazu führen, dass alle Menschen auf Fotos gleich aussehen. Eine Besonderheit ist, dass Alexanders Kopf oft leicht nach rechts geneigt ist. Die Ärzte unseres Jahrhunderts, die diese Darstellungen untersuchten, diagnostizierten, dass es sich wahrscheinlich um eine Muskelverspannung handelte, die durch einen Schlag oder eine Sehstörung verursacht wurde. Doch zurück zu seinen Heldentaten! →

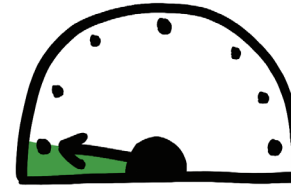
Alexanders Truppen durchquerten die heutige Türkei, zogen durch den Nahen Osten, eroberten Gaza, landeten in Ägypten ... 331 v. u. Z. wurde Alexander in Memphis zum Pharao ausgerufen und gründete in aller Bescheidenheit die Stadt Alexandria. Er zog mit seiner Armee und seinem treuen Pferd Bukephalos in den heutigen Irak. Dort besiegte er Darius III., den Herrscher des Persischen Reiches, und ließ sich zum König von Asien krönen. „Die Erde kann nicht zwei Sonnen vertragen und Asien nicht zwei Drittel“, soll er gesagt haben. Der Vormarsch geht weiter in den Iran, nach Zentralasien und bis nach Indien. Überall gründete er neue Städte mit dem Namen «Alexandria».

Alexander war ein Sturkopf, von sich selbst eingenommen und löste bei den Menschen, denen er begegnete, meist Angst aus. Er war impulsiv, jähzornig und vertrug keinen Widerspruch – wie ein kleines Kind! Erinnerst dich das an eine Person in deiner Umgebung? Aber Alexander war auch großzügig und konnte vernünftig sein. Er war ein kluger Stratege.

Einige Städte, die er durchquerte, wurden geplündert, in Brand gesteckt und ihre Bevölkerung massakriert, andere wurden verschont und Friedensabkommen ausgehandelt. Alexander versuchte, die unterworfenen Völker in sein Reich zu integrieren und heiratete einige ihrer Vertreterinnen. Der Anführer behielt eine Armee von Getreuen um sich herum und ließ diejenigen hinrichten, die sich gegen ihn verschwörten oder seine Entscheidungen verunglimpften. Eines Abends tötete er eigenhändig einen Jugendfreund, der die Heldentaten von Alexanders Vater für besser hielt als Alexanders eigene, trauerte um ihn und veranstaltete ein pompöses Begräbnis. Seine brutale Art begann, die Wut der Bevölkerung zu schüren. Als er das griechische Volk dazu zwingen wollte, sich nach persischer Art vor ihm zu verbeugen, kam das nicht gut an. Dasselbe galt für seine Forderung, ihn als „unbesiegtten Gott“ zu verehren.

Alexander der Große starb in der Nacht vom 10. auf den 11. Juni 323 v. u. Z., wahrscheinlich an Malaria oder Nilfieber.





NZINGA

KÖNIGIN VON NDONGO UND VON MTAMBA (1583 - 1663)

In manchen Kulturen ist es ein Zeichen für eine starke Persönlichkeit, mit der Nabelschnur um den Hals geboren zu werden. Das gibt der kleinen Nzinga sogar ihren Vornamen, der auf Kimbudu „umschlungen“ bedeutet. Wir schreiben das Jahr 1583 im Königreich von Ndongo, dem heutigen Angola. Nzinga ist die Tochter des Königs Kiluanji. Sie hat noch drei weitere Geschwister, aber sie ist diejenige, die der König überallhin mitnimmt, in den Krieg und zu den Versammlungen, auf denen die Angelegenheiten des Landes besprochen werden. Als der König stirbt, besteigt einer seiner Söhne, Ngola Mbandi, den Thron. Er schob Nzinga beiseite und ließ ihr Kind ermorden, um sicherzugehen, dass er die Macht behalten würde. Es heißt sogar, dass er sie zwangssterilisieren * ließ, damit sie keine Nachkommen mehr zeugen konnte.

Zu dieser Zeit war das Königreich den Angriffen Portugals ausgesetzt, das die Küsten bereits erobert und den großen Hafen von Luanda gegründet hatte, um immer mehr Sklaven von Afrika nach Südamerika zu bringen. der Herrscher Ngola Mbandi schickt seine Schwester Nzinga, um mit den Kolonialherren zu verhandeln. Sie ist 16 Jahre alt und hier beginnt ihre Legende. So wird es erzählt ...

Der portugiesische Gouverneur Dom João Correia de Sousa empfing sie auf einem Stuhl sitzend und wies ihr einen Teppich auf dem Boden zu. Nzinga weigerte sich jedoch, sich auf den Boden zu setzen, und befahl einem Diener, sich für sie hinzuknien, damit sie sich auf ihn setzen konnte und mit dem Portugiesen auf Augenhöhe sprechen konnte. Ganz schön frech – und nicht sehr nett für das Faktotum! →

Nzinga kämpfte für die Befreiung von Sklaven und Gebieten von den Portugiesen. Diese schließen einen Vertrag mit Nzinga, hielten ihn jedoch nicht ein. Nzinga verbündete sich schließlich mit den Holländern, um die Portugiesen zurückzudrängen, und wurde 1624 nach dem Tod ihres Bruders und der Ermordung ihres Neffen Königin. Sie war eine ausgezeichnete Kriegerin und führte ihre Truppen selbst ins Feld. Sie war eine gute Strategin und Diplomatin, die dank ihrer Kenntnisse der portugiesischen Sprache und Kultur direkt mit den Kolonialherren verhandeln konnte. Um ihr Land zu behalten, konvertierte sie sogar zum Christentum.

Als die Portugiesen 1626 schließlich in Ndongo einmarschierten, übernahm Nzinga das benachbarte Königreich Matamba, ernannte Frauen für die wichtigen Posten, nahm entlaufene Sklaven auf und umgab sich mit Konkubinen *. Im Jahr 1657 unterzeichnete sie schließlich einen Friedensvertrag mit den Portugiesen. Kurz darauf starb sie im Alter von 80 Jahren, nachdem sie 40 Jahre lang regiert und gegen die Kolonialherren gekämpft hatte.

Wenn du im Internet recherchierst, wirst du vielleicht lesen, dass Nzinga Kannibalin war, Babys tötete und ihre Diener dazu zwang, das Blut, mit dem sie den Boden tränkte, aufzulecken. Ist das wirklich wahr? Über Frauen in mächtigen Positionen werden oft Schauergeschichten verbreitet, um sie schlecht zu machen. Sicher ist jedoch, dass es in Angola heute mehr Frauen in der Politik gibt als in vielen anderen Ländern. Vielleicht der Einfluss Nzingas?



ZUTATEN FÜR EINE DIKTATUR

MACHTKONZENTRATION UND AUTORITÄRE MACHT

Diktaturen nennen sich oft „Volksdemokratie“, „Volksrepublik“ oder „Union“, aber weder das Volk noch sonst jemand hat etwas zu sagen. Die ganze Macht konzentriert sich in einer Einzelperson, einer Gruppe oder einer Partei. Diese Einzelperson oder Partei kontrolliert alle Institutionen, wie etwa das Parlament, das die Gesetze verabschiedet, und die Justiz. Das bedeutet, dass sie so ziemlich alles tun kann, was sie wollen, ohne zur Rechenschaft gezogen zu werden.

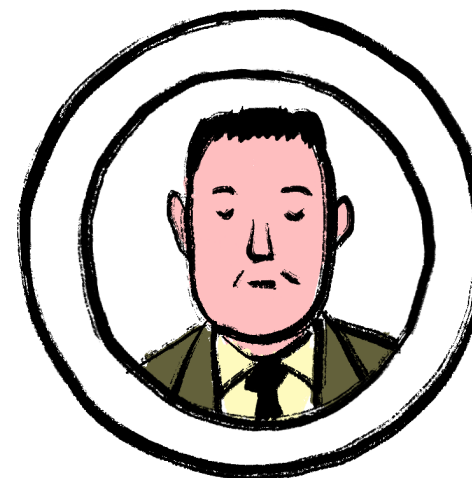
Manchmal werden in Diktaturen Wahlen abgehalten, aber sie sind entweder gefälscht oder es gibt nur einen einzigen Wahlzettel. Stell dir vor, du musst den Klassensprecher oder die Klassensprecherin wählen und alle Zettel, die ausgefüllt und abgegeben werden müssen, sind auf dieselbe Person ausgestellt ... Diktatoren erhalten natürlich immer astronomische Ergebnisse! In Nordkorea zum Beispiel, wo Wahlpflicht besteht, wurde Kim Jong-Un 2014 mit 100 % der Stimmen ins Parlament gewählt. In Ruanda erhielt der Herrscher Paul Kagame im Jahr 2024 99,18 % der Stimmen ... In Weißrussland wurde Alexander Lukaschenko im Januar 2025 mit 87,6 % der Stimmen zum siebten Mal zum Präsidenten gewählt.

Manchmal sind andere politische Parteien erlaubt, aber sie können sich kein Gehör verschaffen. Es gibt keine echte Opposition oder Zivilgesellschaft, d. h. Verbände und Organisationen, die sich für die Interessen der Bevölkerung einsetzen.

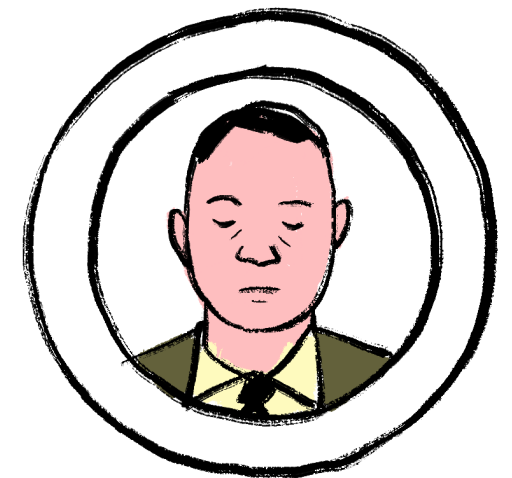
Kurz und bündig: Der Diktator ist der Big Boss.



100%



0%



0%

PROPAGANDA

Man sagt, dass die Person, die die Informationen kontrolliert, auch über die Macht Kontrolle hat. Wenn es dir gelingt, die Menschen von dem zu überzeugen, was du willst, ist es leicht, sie zu lenken und dich an der Spitze zu halten. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Zunächst einmal die Medien. In einer Diktatur werden Zeitungen, Radio und Fernsehen von den Machthabern verwaltet oder überwacht. D. h. die Journalisten haben keine Wahl, welche Informationen sie weitergeben wollen. Entweder sind sie bereit, Artikel zu schreiben oder Videos zu drehen, in denen die Führer gefeiert werden, oder sie riskieren, ihren Job zu verlieren oder ins Gefängnis zu kommen. Zeitungen, die nicht mitspielen, werden bedroht oder vor Gericht verklagt ... und verschwinden schließlich oder gehen wegen der Gerichtskosten bankrott.

Es ist schwieriger, das Internet und soziale Netzwerke zu kontrollieren. Aber einige Staaten schaffen dies, indem sie den Zugang zu Anwendungen wie Instagram oder WhatsApp oder zu bestimmten Websites blockieren oder Netzausfälle generieren.

In einer Diktatur leben die Menschen abgeschnitten vom Rest der Welt und von der Wahrheit. Sie wissen nicht, was wirklich vor sich geht – nicht einmal in ihrem eigenen Land.

Aber das reicht nicht aus, um an der Macht zu bleiben: Der Despot muss auch verhindern, dass echte Informationen ins Land fließen, und eine Sichtweise verbreiten, die ihn positiv darstellt.

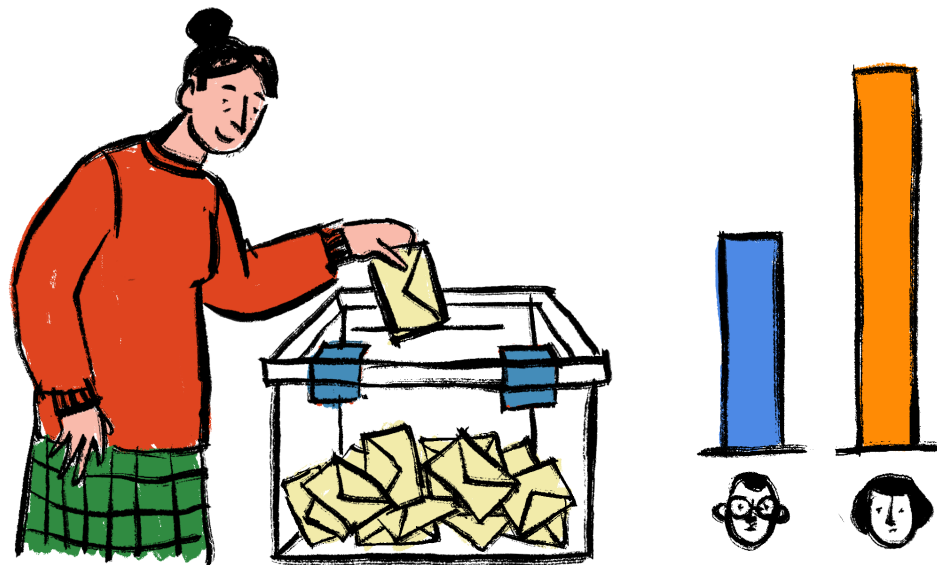


Eine Mehrheit der Staaten auf der Welt behauptet heute, Demokratien zu sein. Weißt du, was das genau bedeutet?

- Zunächst einmal sind das Staaten, in denen alle Bürger*innen das Wahlrecht haben. In der Regel muss man 18 Jahre alt sein, um als Bürger*in zu gelten, die Staatsbürgerschaft besitzen oder im Land wohnen, wie du im nächsten Kapitel erfährst.

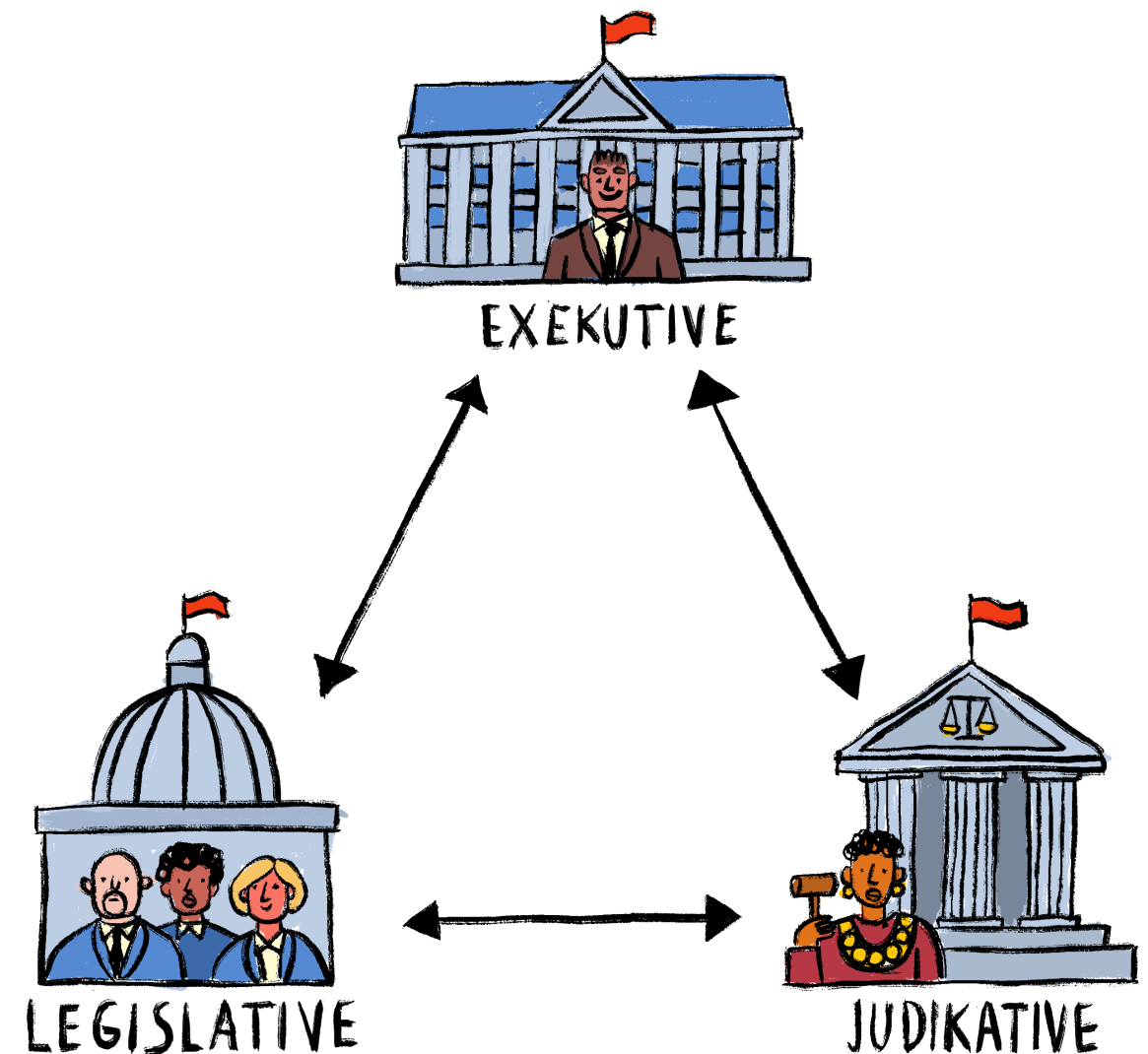
Das griechische Wort „Demos“ bedeutet „das Volk“ und „cratos“ bedeutet „die Macht“. Eine Demokratie ist also ein Staat, in dem das Volk die Macht hat.

In regelmäßigen Abständen werden Wahlen abgehalten, bei denen das Volk zwischen mehreren Personen oder politischen Parteien wählt und seine Vertreter*innen bestimmt. In der Regel gewinnt die Mehrheit der Stimmen.



- Die gewählten Personen entscheiden über die Politik, das Budget und die Ausgaben. Aber Vorsicht, sie können nicht alles tun. Es gibt mehrere Arten von Macht, die miteinander auskommen und zusammenleben müssen, so wie du zu Hause mit deinen Eltern und Geschwistern.

Man spricht von „Gewaltenteilung“, um zu verhindern, dass eine Person die Macht kumuliert und tut, was sie will, wie es früher die Könige taten, die Regeln aufstellten, sie durchsetzten und diejenigen bestrafen, die nicht gehorchten.



Vielleicht hast du schon von der **Exekutive** gehört. Das sind die Personen an der Spitze des Staates, die Regierung, die die politischen Richtlinien festlegen und dafür sorgen, dass das Land reibungslos funktioniert – ähnlich wie eine Direktorin oder ein Direktor die Schule leitet. Die Regierung und ihre Minister kümmern sich zum Beispiel um Polizei und Militär, Krankenhäuser oder Straßen.

Die **Legislative** ist das Parlament. Es stimmt über Gesetze ab.

Was die **Judikative** betrifft, so handelt es sich dabei um Richter und Gerichte, die diese Gesetze durchsetzen und Strafen verhängen, wenn sie nicht eingehalten werden.

WEISST DU, WAS POPULISMUS IST?

Populistische Führer*innen behaupten, dass sie die Stimme des Volkes gegenüber den Eliten, d. h. den mächtigsten Personen der Gesellschaft, verteidigen wollen, obwohl sie selbst zu diesen Eliten gehören. Sie behaupten, dass sie die Macht an das Volk zurückgeben und die Institutionen abschaffen wollen, und dass alle anderen Politiker*innen nicht ehrlich sind. Ihre Versprechen sind vielfältig und sehr vereinfacht: allen Menschen Arbeit zu geben oder die Preise zu senken, das Leiden der Bevölkerung zu beenden, sie vor der angeblichen Bedrohung durch andere Menschen – Flüchtlinge, LGBTQIA+ und andere – zu schützen, indem sie notfalls Mauern bauen. Erinnerst dich das an jemanden?

Populismus ist ein Mittel, um Stimmen zu gewinnen und manchmal die Macht zu erobern. In den letzten Jahren ist er in vielen Demokratien in Mode gekommen. Zu den bekanntesten populistischen Führer*innen gehören Donald Trump, Viktor Orban, Jair Bolsonaro, Giorgia Meloni und Alice Weidel. Diese Bewegung wird durch soziale Netzwerke und künstliche Intelligenzen, die Fake-News verbreiten, stark begünstigt. In einigen Fällen unterstützen soziale Netzwerke die Demokratie, indem sie die Verbreitung echter Informationen oder die Organisation von Demonstrationen ermöglichen. In anderen Fällen bedrohen sie die Demokratie.





Lange Zeit wurde angenommen, dass bestimmte Arten von den Männchen dominiert werden, weil diese größer und aggressiver sind als die Weibchen. Aber oft ist es nicht so einfach. Bei den Grünen Meerkatzen, kleinen Affen in afrikanischen Ländern südlich der Sahara, beispielsweise sind die Weibchen die Anführerinnen. Töchter übernehmen die Herrschaft von ihren Müttern, wobei immer die jüngste Tochter die Macht ihrer Mutter erbt. Es gibt eine Anführerin pro Familie und Familien, die mehr Autorität haben als andere. Die Weibchen an der Spitze der Hierarchie essen zuerst und damit besser als die anderen, sie sind gesünder und bekommen mehr Babys. Sie kennen ihr Territorium und die richtigen Stellen zum Fressen.

Und was ist mit den Männchen? Sie wechseln oft die Gruppe und setzen ihre Position jedes Mal aufs Neue aufs Spiel. Je mehr Männchen es in einer Gemeinschaft gibt, desto mehr Zeit verbringen sie mit Kämpfen. Wenn es nur ein Männchen gibt, nimmt es eine dominante Rolle ein. Aber es sind die Weibchen, die es auswählen, z. B. weil es gut Wache hält, sie gewissenhaft entlaust oder gerne mit den Jungen spielt. Wenn die Weibchen der Meinung sind, dass diese Funktionen nicht gut genug erfüllt werden, lehnen sie das Männchen ab und rufen ein anderes herbei, um sich mit ihm zu paaren. In manchen Fällen war es ein kleines, buckliges Männchen, das zwar nicht das stärkste war, aber sehr gut darin, Wache zu halten, Babysitter zu sein und den Damen die Haare zu frisieren.